

FLORIAN HEINRITZ

UNIVERSITÄT HAMBURG & LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE

EINFLUSS FLUCHTSPEZIFISCHER FAKTOREN AUF PANELATTRITION BEI VERSCHIEDENEN BEFRAGUNGSMODI

TAGUNG: „PANELDATEN: METHODISCHE QUALITÄTSANSPRÜCHE, PRAKTISCHE
DATENANFORDERUNGEN UND POLITISCHE INFORMATIONSBEDARFE“, 19.11.2021



EINLEITUNG

DIE REGES-STUDIE

THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN

ANALYSEN

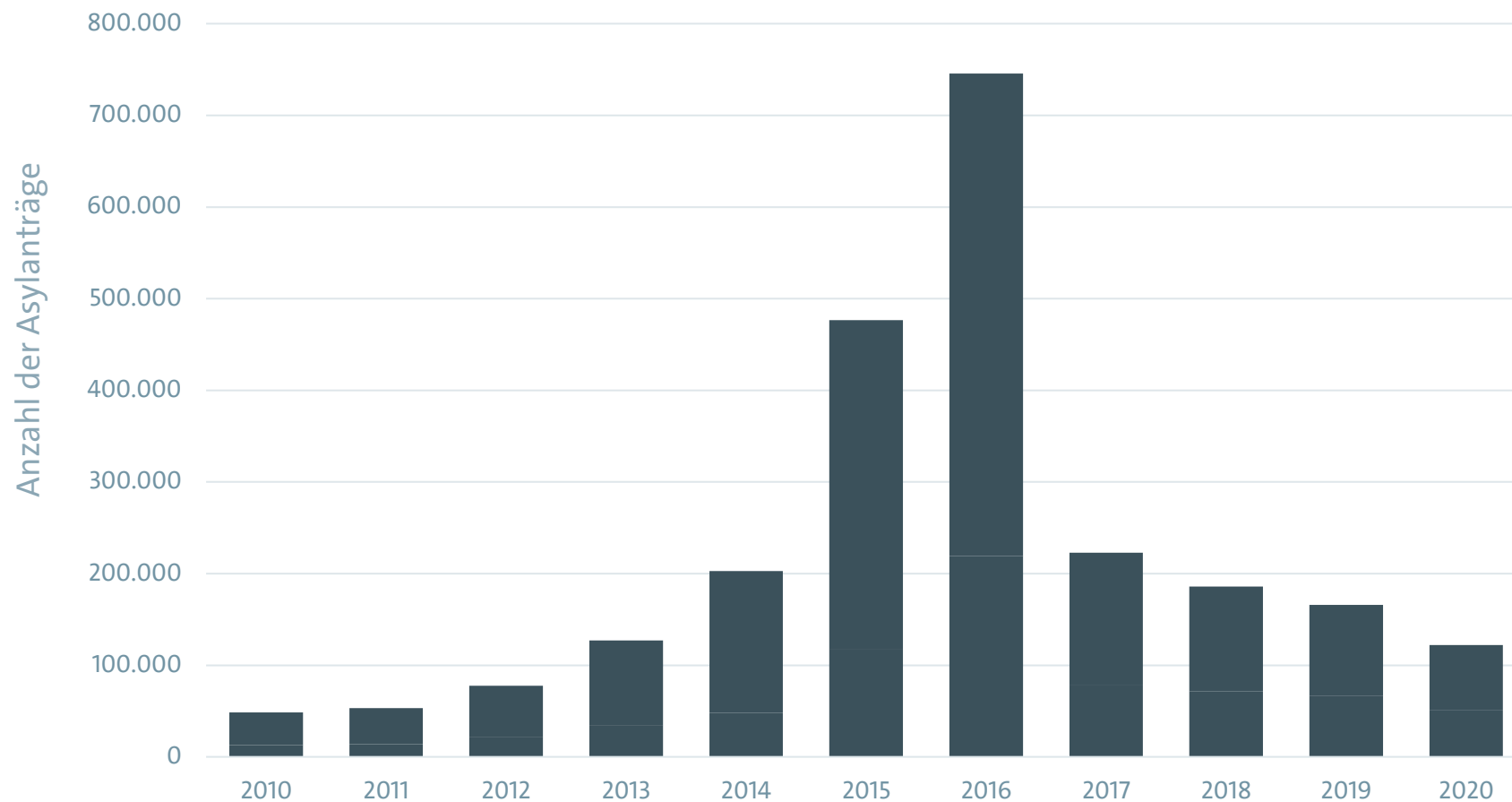


Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Asylanträge (seit 2010)

(Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge)

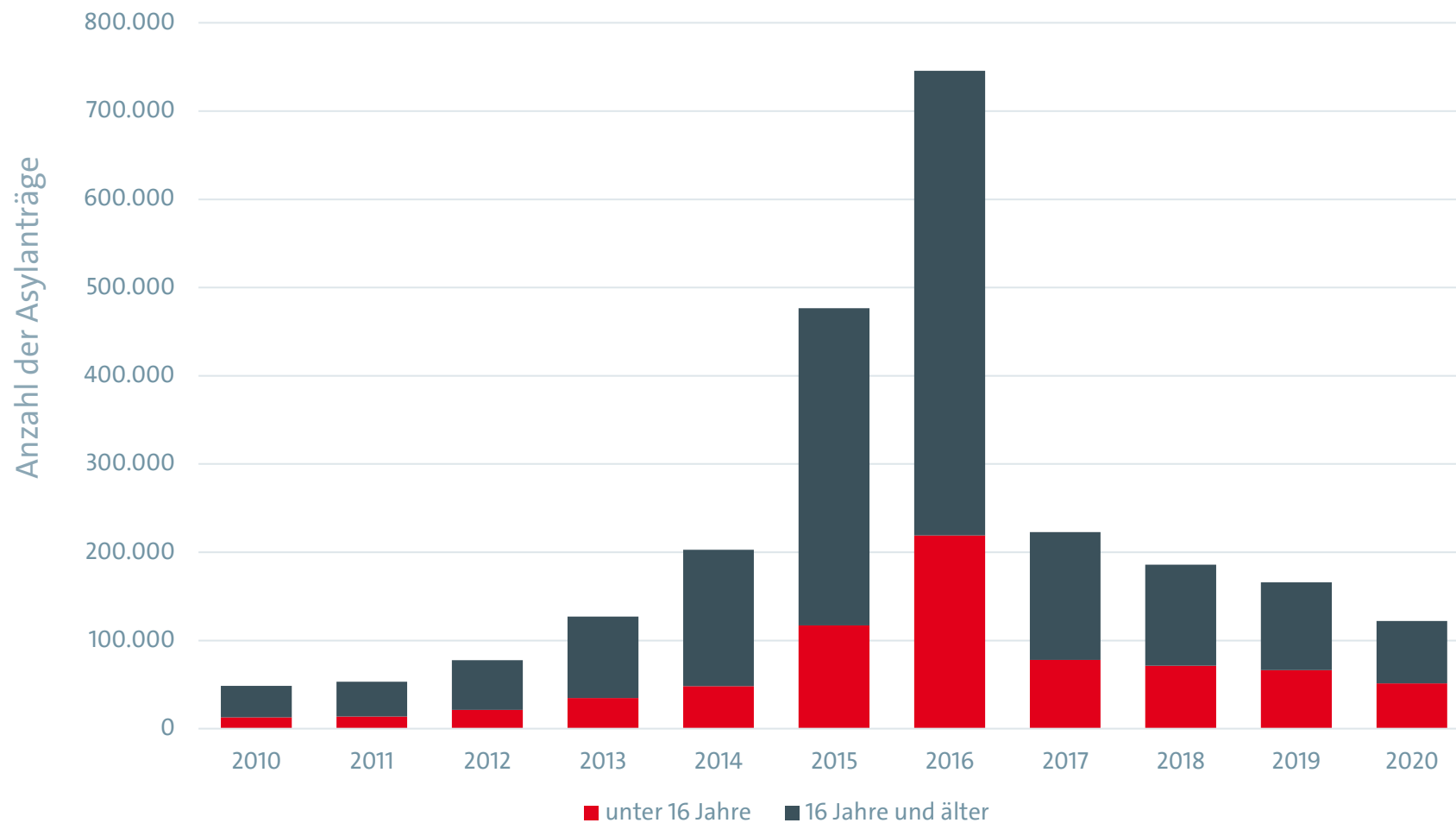
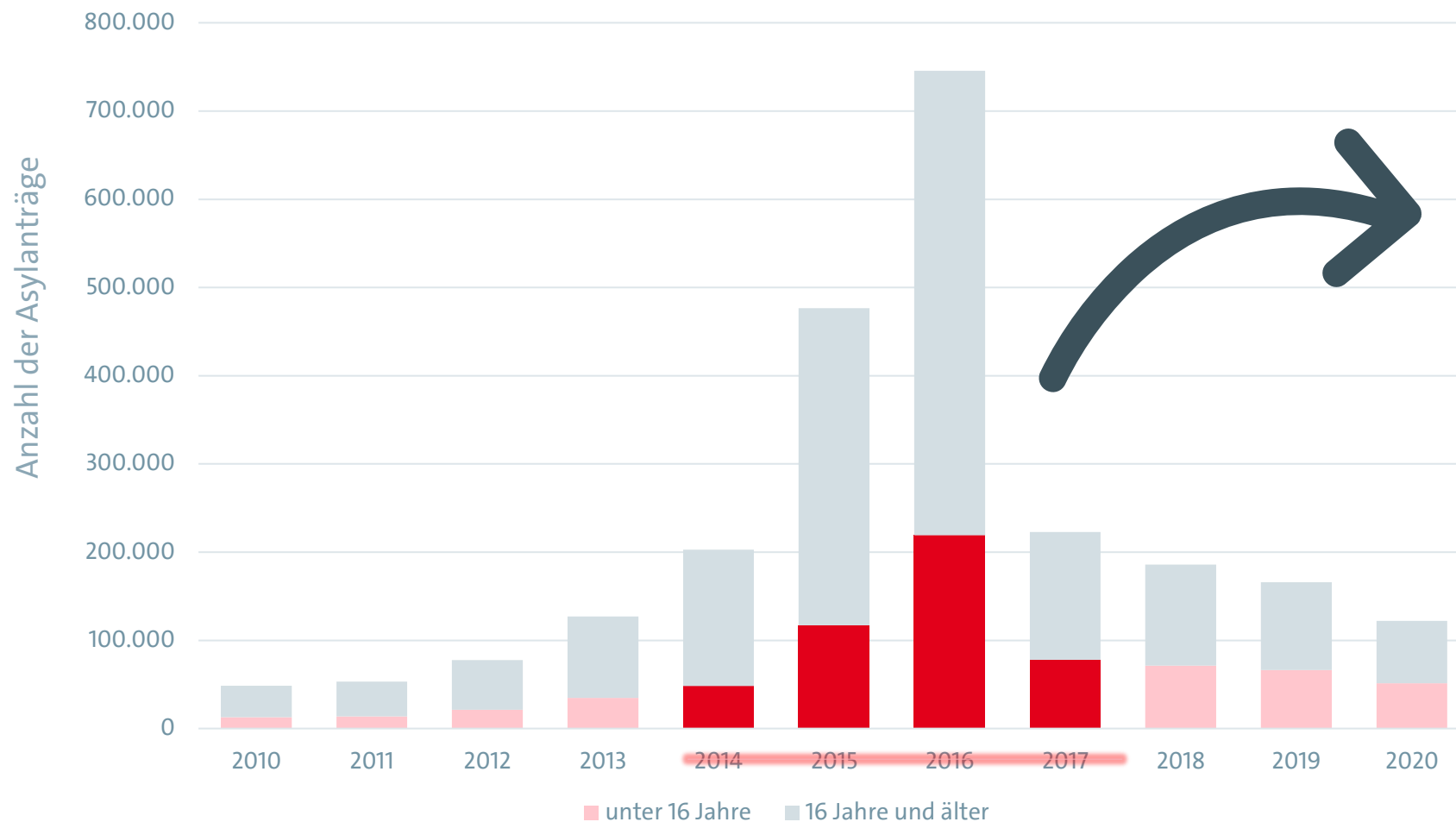


Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Asylanträge (seit 2010)

(Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge)



ReGES

Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Asylanträge (seit 2010)

(Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge)



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



EINLEITUNG

DIE REGES-STUDIE

THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN

ANALYSEN

DISKUSSION



EINE STUDIE AM



DURCHFÜHRT VON


infas


GEFÖRDERT VOM




Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Zielpersonen




Kinder
ab 4 Jahre


Jugendliche
(14 – 16 Jahre)


**Befragungs-
personen**




Eltern


Jugendliche

**Befragungs-
sprachen**



Arabisch, Deutsch, Englisch
und Kurmandschi







EINLEITUNG

DIE REGES-STUDIE

THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN

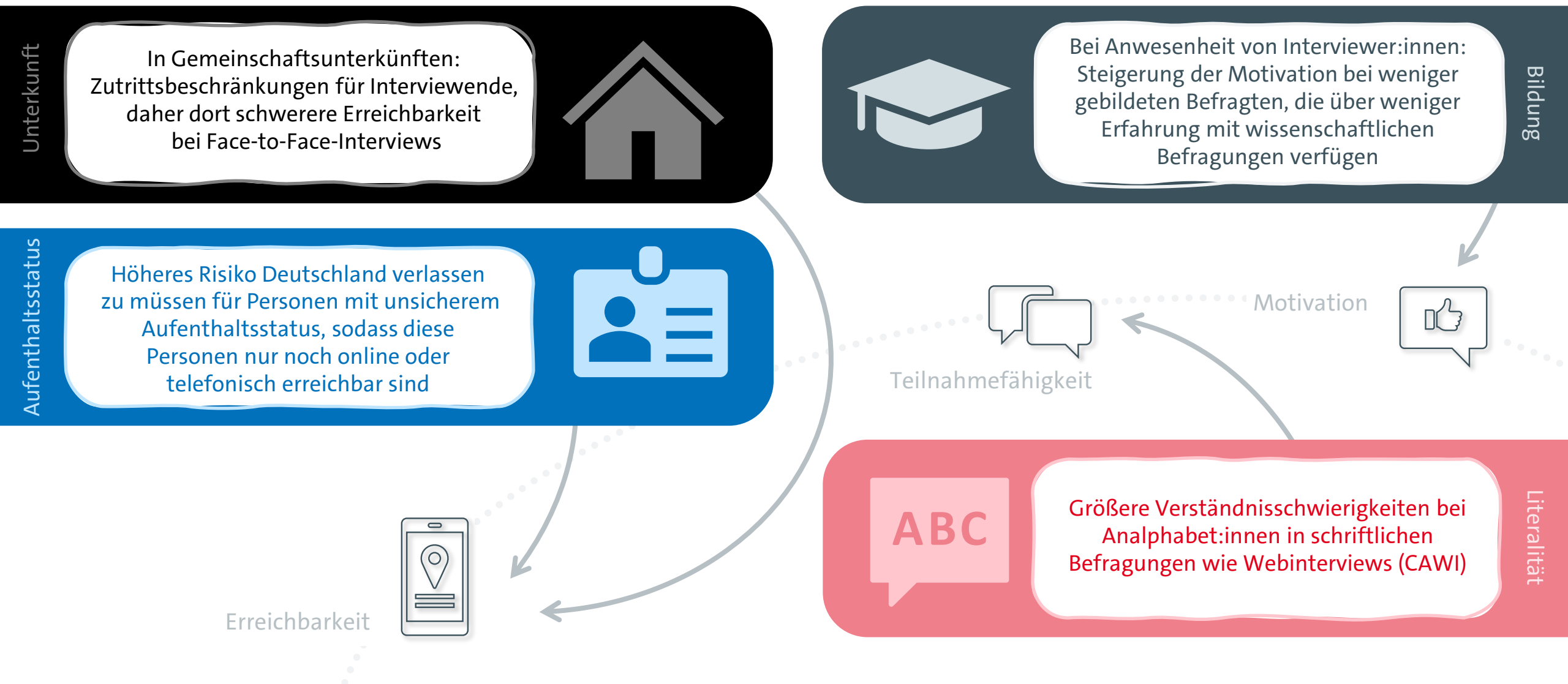
ANALYSEN

DISKUSSION



Welche Personen sind...





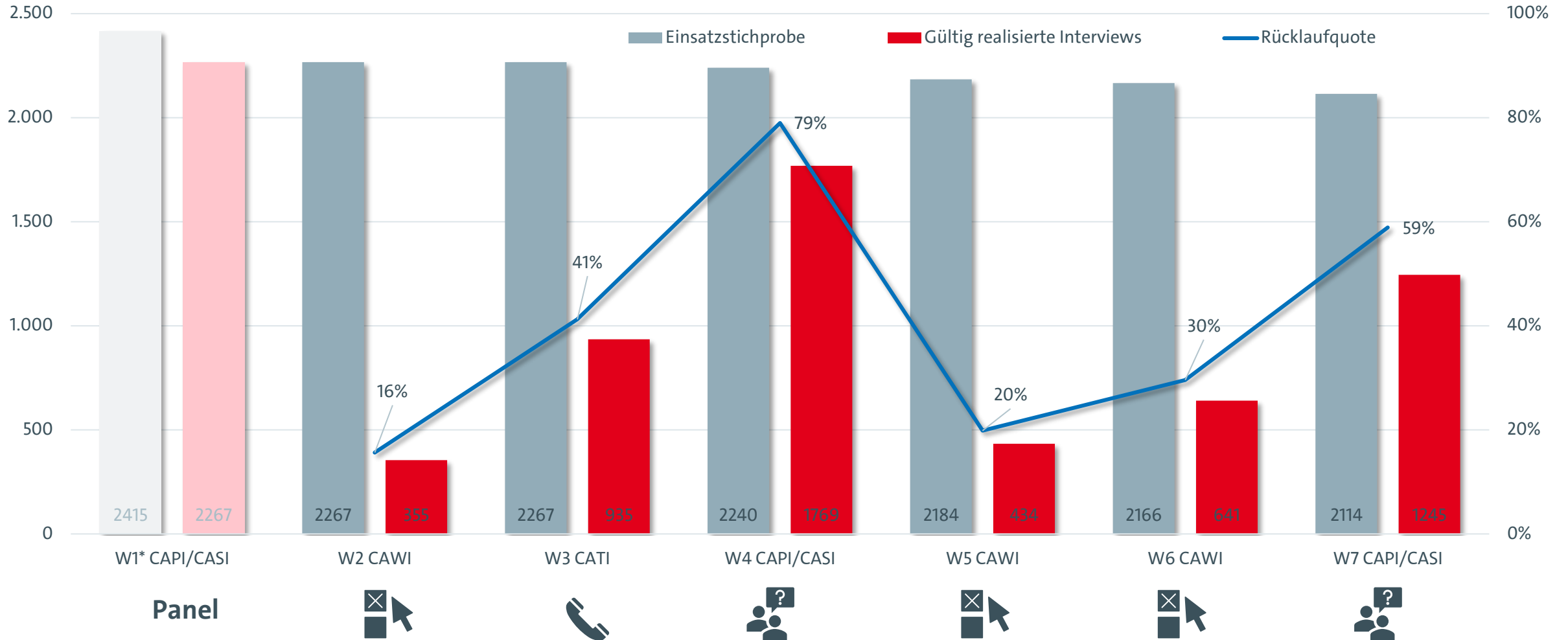


EINLEITUNG
DIE REGES-STUDIE
THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN

ANALYSEN











DISKUSSION















Quelle: ReGES-Daten RC2, eigene Berechnung. In W1 bedeutete die Einsatzstichprobe alle gültig realisierten Interviews und Einsatzstichprobe alle Personen, die panelbereit und -fähig waren. Rücklaufquote: AAPOR RRT1

Tabelle 1: Multiple logistische Regression (Odds Ratios),
abhängige Variable: gültig realisiertes Interview

	Panel	W2 	W3 	W4 	W5 	W6 	W7 	
 Literalität (Ref.: Alphabeten)	Analphabeten	2,18	1,48	0,76	1,03	0,77	0,72	0,96
	Keine Angabe	1,51	1,65	1,32	1,08	2,07	1,27	0,87
 Unterkunft (Ref.: Privatunterkunft)	Gemeinschaftsunterkunft	1,67	0,43*	0,67*	0,76	0,86	0,64*	0,76
	Keine Angabe	0,54**	0,70**	0,84	1,46**	1,02	1,03	1,00
 Aufenthaltsstatus (Ref.: unsicherer Aufenthaltsstatus)	Sicherer Aufenthaltsstatus	0,48	1,02	1,59	0,09*	1	0,82	1
	Keine Angabe	0,48	1,02	1,59	0,09*	1	0,82	1
 Bildung der Eltern (Ref.: Elementar oder Primarbereich)	Sekundarbereich I	1,70	1,11	1,55**	1,14	1,19	1,38*	1,02
	Sekundarbereich II	2,42**	1,21	1,92***	1,60**	1,45*	1,72***	1,14
	Postsekundar/nicht tertiär	0,59	1,37	1,73*	2,04	1,46	1,83*	0,92
	Hochschule	2,21*	1,00	2,16***	1,52**	1,89***	2,42***	1,53**
	Keine Angabe	0,22***	1,30	0,90	0,13***	0,73	0,65	0,33***
Pseudo R ²	0,173	0,060	0,048	0,093	0,031	0,045	0,057	
N	2.415	2.267	2.256	2.231	2.179	2.165	2.105	

Kontrollvariablen: Geschlecht, Nationalität, Bundesland; Quelle: ReGES-Daten (RC2), eigene Berechnungen, ***signifikant at $p < 0,001$ **signifikant at $p < 0,01$, *signifikant at $p < 0,05$

Tabelle 2: Multiple logistische Regression (Odds Ratios),
abhängige Variable: gültig realisiertes Elterninterview

	Panel	W2 	W3 	W4 	W5 	W6 	W7 	
 Literalität (Ref.: Alphabeten)	Analphabeten	0,45***	1,88**	0,80	0,87	0,81	0,49*	0,73
	Keine Angabe	1	1	1	1,45	1	1	0,79
 Unterkunft (Ref.: Privatunterkunft)	Gemeinschaftsunterkunft	2,15*	0,99	0,58*	0,55*	0,85	1,04	0,60*
 Aufenthaltsstatus (Ref.: unsicherer Aufenthaltsstatus)	Sicherer Aufenthaltsstatus	0,90	0,74*	0,78*	1,17	0,88	0,95	4,01***
	Keine Angabe	0,89	0,50	0,12**	0,11***	0,32	1	0,23
 Bildung der Eltern (Ref.: Elementar oder Primarbereich)	Sekundarbereich I	7,15**	1,10	1,62**	1,21	1,80**	1,49*	1,44*
	Sekundarbereich II	0,94	1,10	1,54**	1,20	2,21***	2,33***	1,51*
	Postsekundar/nicht tertiär	0,71	2,50*	1,39	2,48	6,03***	3,82***	1,62
	Hochschule	3,08**	1,86***	1,42*	1,18	4,11***	4,19***	1,72***
	Keine Angabe	1,49	0,96	1,30	0,65	2,85**	2,39**	0,67
Pseudo R ²	0,280	0,060	0,089	0,070	0,085	0,103	0,118	
N	2.072	1.932	1.922	1.906	1.854	1.824	1.804	



Forschung kompakt

Aktuelle Analysen aus dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Bericht Nr. 2 | 21. Mai 2021

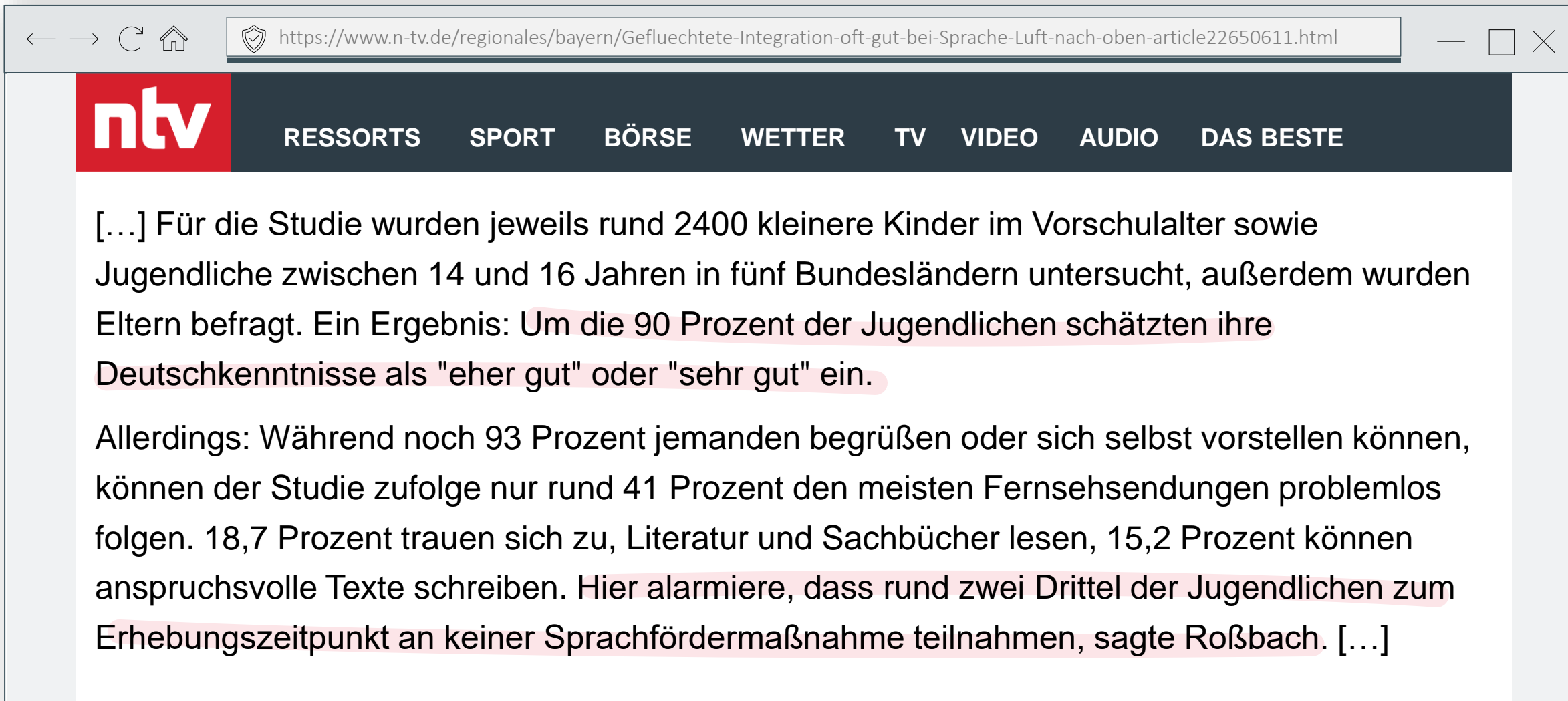
Geflüchtete Kinder und Jugendliche im deutschen Bildungssystem

Zentrale Befunde der Studie ReGES

Von Jutta von Maurice und Gisela Will

ReGES

Mit einer Förderdauer von fünfeinhalb Jahren untersucht die Studie ReGES die Integration von Kindern und Jugendlichen in das Bildungssystem, die Zuweisung in und die Übergänge von Neuzuwandererklassen in Regelklassen bzw. Klassen zur unmittelbaren Berufsausbildungsvorbereitung und in den Blick genommen werden.



The image shows a screenshot of a web browser displaying an article from ntv. The browser's address bar shows the URL: <https://www.n-tv.de/regionales/bayern/Gefluechtete-Integration-oft-gut-bei-Sprache-Luft-nach-oben-article22650611.html>. The ntv logo is visible in the top left corner of the page. A navigation menu includes links for RESSORTS, SPORT, BÖRSE, WETTER, TV, VIDEO, AUDIO, and DAS BESTE. The main text of the article is as follows:

[...] Für die Studie wurden jeweils rund 2400 kleinere Kinder im Vorschulalter sowie Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren in fünf Bundesländern untersucht, außerdem wurden Eltern befragt. Ein Ergebnis: Um die 90 Prozent der Jugendlichen schätzten ihre Deutschkenntnisse als "eher gut" oder "sehr gut" ein.

Allerdings: Während noch 93 Prozent jemanden begrüßen oder sich selbst vorstellen können, können der Studie zufolge nur rund 41 Prozent den meisten Fernsehsendungen problemlos folgen. 18,7 Prozent trauen sich zu, Literatur und Sachbücher lesen, 15,2 Prozent können anspruchsvolle Texte schreiben. Hier alarmiere, dass rund zwei Drittel der Jugendlichen zum Erhebungszeitpunkt an keiner Sprachfördermaßnahme teilnahmen, sagte Roßbach. [...]

DER TAGESSPIEGEL





26. Juni 2021

Guter Start in der Kita, Sprachdefizite bei den Älteren

Fehlende Plätze und Förderung: Eine Studie zeigt Integrationsprobleme bei Flüchtlingskindern

[...] Einer aktuellen Studie zufolge jedenfalls bezeichnen weit über 90 Prozent der Erzieher:innen die Integration von Flüchtlingskindern als gelungen. Und rund 22 Prozent der geflüchteten Jugendlichen ab 14 Jahren besuchen ein Gymnasium – allerdings mit Stand Winter 2020 nur zu rund 12 Prozent in einer Regelklasse. Das geht aus einem am Montag veröffentlichten Überblick des Bamberger Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LIfBi) hervor. [...] 73,1 Prozent der beteiligten Familien stammen aus Syrien, 12,9 Prozent aus dem Irak und 8,6 Prozent auf Afghanistan. 10,2 Monate befanden sich die Familien im Schnitt auf der Flucht, die meisten von ihnen sind 2015 in Deutschland angekommen. [...]

Tabelle 3: Vergleich der Ergebnisse des ReGES-Transferberichts je nach Teilnahme an den Wellen der ReGES-Studie

Teilnahme an...	W1	 W4	 W4 & W7	 W3	 W6	alle Wellen (inkl. Kurz-CAWI)
<i>„Um die 90 Prozent der Jugendlichen schätzten ihre Deutschkenntnisse als "eher gut" oder "sehr gut" ein“</i> Deutschkenntnisse „eher gut“ oder „sehr gut“	91,5%	91,9%	91,5%	90,8%	92,7%	100,0%
<i>„Hier alarmiere, dass rund zwei Drittel der Jugendlichen zum Erhebungszeitpunkt an keiner Sprachfördermaßnahme teilnahmen“</i> Teilnahme an keiner Sprachfördermaßnahme	64,9%	63,3%	63,2%	64,1%	60,8%	59,3%
<i>„Und rund 22 Prozent der geflüchteten Jugendlichen ab 14 Jahren besuchen ein Gymnasium“</i> Besuch des Gymnasiums	21,9%	22,1%	22,2%	22,1%	26,1%	22,2%
Realisierte gültige Interviews	2.415	1.769	1.153	935	641	27

Refuge, 36(2)

<https://doi.org/10.25071/1920-7336.40715>

The Impact of Legal Status on Different Schooling Aspects of Adolescents in Germany

Christoph Homuth, Jörg Welker, Gisela Will, and Jutta von Maurice

Abstract

During the so-called refugee crisis of 2015, approximately 300,000 underage asylum seekers came to Germany. We examine whether their legal status and their subjective perception of their status are equally important for their educational integration. On the basis of rational choice theory, we hypothesize that refugees' legal status should affect their educational outcomes. Our study finds no differences among students with different legal statuses in school placement. However, students who perceive their status as insecure report significantly worse GPA than students who feel rather secure. Concerning the objective legal status, we do find that students with an insecure legal status report better grades than those with a granted refugee status. These contrary results show the importance of additionally considering status perception in understanding and explaining educational outcomes of immigrants in further research. Educators should be aware of the potential divergence between objective and subjective status and their corresponding effects on educational trajectories.

Tabelle 4: Ergebnisse zum Einfluss des Aufenthaltsstatus auf die weiterführende Schule

Impact of Objective Status and Subjective Insecurity on Educational Track

Outcome 2:

Educational

Track (Academic vs. other); other = reference category

	Model 2.1 Objective status	Model 2.2 Subjective status	Model 2.3 Obj. status + all covariates	Model 2.4 Subj. status + all covariates	Model 2.5 Obj. status + all covariates + interaction	Model 2.6 Subj. status + all covariates + interaction
Insecure objective legal status	0,000 (0,031)		0,014 (0,032)		0,023 (0,047)	
Subjective status insecurity		-0,015 (0,019)		0,019 (0,019)		0,048 (0,030)
Parental education (HISCED level)			0,030* (0,015)	0,030* (0,015)	0,031* (0,015)	0,040* (0,018)
Objective status x parental education					-0,005 (0,025)	
Subjective status x parental education						-0,017 (0,016)
R ²	0,000	0,001	0,072	0,073	0,073	0,075





Data: ReGES adolescent and parent interview: wave 1; n = 976.

Notes: Unstandardized linear regression coefficients. Robust standard errors in parentheses. Controlled for covariates federal state, gender, student age in months, and country of origin (Afghanistan, Iraq, Syria, and Others). + p < 0,1 * p < 0,05 ** p < 0,01.

Tabelle 5: Vergleich multivariater Ergebnisse der ReGES-Studie je nach Analysestichprobe

Impact of Objective Status on Educational Track, Model 2.1

Outcome 2:
Educational Track (Academic vs. other); other = reference category





		 W4	 W4 & W7	 W3	 W6	All waves
Insecure objective legal status	0,000 (0,031)	-0,015 (0,036)	-0,018 (0,044)	0,027 (0,052)	-0,122* (0,052)	
Subjective status insecurity						
Parental education (HISCED level)						
Objective status x parental education						
Subjective status x parental education						
R ²	0,000	0,000	0,000	0,001	0,014	
N	976	698	499	382	263	14

Notes: Unstandardized linear regression coefficients. Robust standard errors in parentheses. Controlled for covariates federal state, gender, student age in months, and country of origin (Afghanistan, Iraq, Syria, and Others). + $p < 0,1$ * $p < 0,05$ ** $p < 0,01$.

Tabelle 6: Vergleich multivariater Ergebnisse der ReGES-Studie je nach Analysestichprobe

Impact of Subjective Insecurity on Educational Track, Model 2.6 (Subj. status + all covariates +interaction)

Outcome 2:
Educational Track (Academic vs. other); other = reference category

						
	W1	W4	W4 & W7	W3	W6	All waves
Insecure objective legal status						
Subjective status insecurity	0,048 (0,030)	0,034 (0,038)	0,019 (0,048)	0,033 (0,056)	0,122* (0,06)	
Parental education (HISCED level)	0,040* (0,018)	0,038+ (0,021)	0,048+ (0,026)	0,059+ (0,031)	0,094** (0,033)	
Objective status x parental education						
Subjective status x parental education	-0,017 (0,016)	-0,013 (0,020)	-0,008 (0,022)	-0,031 (0,026)	-0,058* (0,028)	
R ²	0,075	0,072	0,079	0,102	0,149	
N	976	698	499	382	263	14

Notes: Unstandardized linear regression coefficients. Robust standard errors in parentheses. Controlled for covariates federal state, gender, student age in months, and country of origin (Afghanistan, Iraq, Syria, and Others). + $p < 0,1$ * $p < 0,05$ ** $p < 0,01$.



DIE REGES-STUDIE
THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN
ANALYSEN

DISKUSSION



Panelattrition hängt je nach Erhebungsmodus von flüchtlingspezifischen Faktoren ab.



Besonders in CAWI hängen flüchtlingspezifische Faktoren wie Bildung oder bei den Eltern auch Literalität mit der Teilnahme im Panelverlauf zusammen, daher Abwägung der Kostenersparnis und des Nutzens beim Einsatz von CAWI.

Schränkt man die Analytestichprobe auf Personen ein, die auch in der Online-Befragung teilgenommen haben, ändern sich die Ergebnisse am deutlichsten; bei den anderen Befragungsmodi sind die Effekte flüchtlingspezifischer Faktoren so gering, dass sich Analysen im Kern nicht unterscheiden.



ReGES-Daten sind seit Sommer dieses Jahr als Scientific-Use-File veröffentlicht, allerdings nur Daten der ersten Welle. Für Nutzer ist daher die Panelperspektive erstmal unbekannt.



Bei Face-to-Face-Befragung sind sowohl Panelattrition als auch die Effekte flüchtlingspezifischer Faktoren auf die Teilnahme am geringsten.

Bei ReGES-Anschlussprojekt „BildungswegeFlucht“ wird es nur Face-to-Face-Befragungen (2022 und 2024) geben.

Anstrengungen wie den Einsatz muttersprachlicher Interviewer:innen und Übersetzungen in mehrere Fremdsprachen können einen Mehrwert bieten.



Obwohl bestimmte flüchtlingspezifische Eigenschaften je nach Erhebungsmodi die Teilnahme teilweise beeinflussen, wird keine der jeweiligen Gruppen komplett ausgeschlossen

Gentile, R., Heinritz, F. & Will, G. (2019). *Übersetzung von Instrumenten für die Befragung von Neuzugewanderten und Implementation einer audiobasierten Interviewdurchführung* (LifBi Working Paper No. 86). Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Heinritz, F., & Will, G. (2021). *Selektive Teilnahme von Geflüchteten an der Panelstudie ReGES* (LifBi Working Paper No. 96). Leibniz-Institut für Bildungsverläufe. <https://doi.org/10.5157/LifBi:WP96:1.0>

Homuth, C., Welker, J., Will, G., & Von Maurice, J. (2020). *The Impact of Legal Status on Different Schooling Aspects of Adolescents in Germany*. *Refuge: Canada's Journal on Refugees*, 36(2), 45–57. <https://doi.org/10.25071/1920-7336.40715>

von Maurice, J., & Will, G. (2021). *Geflüchtete Kinder und Jugendliche im deutschen Bildungssystem. Zentrale Befunde der Studie ReGES*. (LifBi Forschung kompakt No. 2). Leibniz-Institut für Bildungsverläufe. <https://doi.org/10.5157/LifBi:Bericht:02:ReGES:1.0>

Steinhauer, H. W., Zinn, S., & Will, G. (2019): *Sampling refugees for an educational longitudinal survey*. *Survey Methods: Insights from the Field*. <https://surveyinsights.org/?p=10741>

Will, G., Gentile, R., Heinritz, F., & von Maurice, J. (2018). *ReGES – Refugees in the German Educational System: Forschungsdesign, Stichprobenziehung und Ausschöpfung der ersten Welle* (LifBi Working Paper No. 75). Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Will, G., Homuth, C., von Maurice, J., & Roßbach, H.-G. (2021). *Integration of recently arrived underage refugees: Research potential of the study ReGES – Refugees in the German Educational System*. *European Sociological Review*. <https://doi.org/10.1093/esr/jcab033>



Florian Heinritz, M.A./Dott. Mag.

Universität Hamburg
Professur für Soziologie, insbesondere Methoden
der empirischen Sozialforschung
Welckerstraße 8
20534 Hamburg
Tel.: +49 40 42838-8656
florian.heinritz@uni-hamburg.de

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe
ReGES – Refugees in the German Educational System
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
Tel.: +49 951 863-3788
florian.heinritz@lifbi.de



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Hinweis zu den verwendeten Daten:

Dieser Vortrag nutzt Daten der Studie "Refugees in the German Educational System" (ReGES): Refugee Cohort 1 – Kinder, doi:10.5157/ReGES:SUF:RC1:1.0.0 und Refugee Cohort 2 – Jugendliche, doi:10.5157/ReGES:SUF:RC2:1.0.0.. Die Studie wurde von Juli 2016 bis Dezember 2021 unter der Fördernummer FLUCHT03 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) verantwortet.

Bildnachweise:

Folie 17 (Logo ntv):
https://de.wikipedia.org/wiki/N-tv#/media/Datei:N-tv_logo-september2017.svg
Folie 18 (Logo „Der Tagesspiegel“):
<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/4/44/Tagesspiegel-Logo.svg>, mit freundlicher Genehmigung von „Der Tagesspiegel GmbH“

Links:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehme ich keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Alle Links wurden das zuletzt am 15.11.2021 geprüft.

© Florian Heinritz 2021